

Geschichte Hofgut Sternen



Die traditionelle Vergangenheit des „Hofgut Sternen“, früher als „Wirtshaus unter der Steig“ bezeichnet, ist eng mit der Erschließung des Höllentales als Weg zum Schwarzwald verbunden. Die seit 1148 bestehende St Oswald Kapelle lässt bereits zur damaligen Zeit einen alten Weg quer durch das Höllental vermuten.

Über Jahrhunderte war dies sicher nicht mehr als ein Saumpfad oder Karrenweg, der sehr gefährlich war. Im Jahre 1734 versuchte die Stadt Freiburg bei der vorderösterreichischen Regierung eine Verbesserung des Höllentalweges zu erreichen. Erst 1753 wurde die Herrichtung der „Falkensteige“, so nannte man damals das Höllental, „zu einem guten und wanderbaren Güter- und Postweg erschlossen“. In den Jahren 1754 bis 1755 wurden die Arbeiten ausgeführt.

Im Mai 1770 schlug die große Stunde des „Hofgut Sternen“. Marie-Antoinette, Tochter der Kaiserin Maria Theresia, war auf dem Weg nach Paris, um den französischen König Ludwig XVI zu heiraten. Der Brautzug, bestehend aus 21 Prachtkarossen, 36 Wagen und 450 Pferden machte Halt am alten Gasthaus und bot in dieser Kulisse sicher ein herrliches Schauspiel barocker Prachtenfaltung.

Weitere „Stern-Stunden“ folgten, in denen es unter anderem auch den deutschen Dichter- Fürsten Johann Wolfgang von Goethe gleich zweimal ins Höllental zog. Überhaupt bewirtete das Gasthaus „Hofgut Sternen“ durch die überragende Rolle im damaligen internationalen Reiseverkehr viele Gäste. Unter ihnen berühmte Namen wie der spätere französische Kaiser Napoleon III, oder der englische Schriftsteller Anthony Trollope.

Seit Daimler und Benz ihre „Benzinkutschen“ in Fahrt gebracht haben sind die Entfernungen geschrumpft und die gefährlichen Steigungen im Höllental haben ihren Schrecken verloren.